

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 11

Artikel: Besuch bei den Verwandten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-457409>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unser Herr Kulturminister
Heute malt er; morgen fischt er;
Oder 's ist ein Musigfest,
Wo er eine Rede lässt.
Muss er uns doch kultivieren!

Ferner muss er Strom ausführen.
Oder Flüsse korrigieren.
Oder 's Jagdgesetz studieren.
Oder — was ich sagen will:
Muss der Mann da nicht zu viel?

Besuch bei den Verwandten

Ich kam an, ganz erhitzt vom weiten Wege,
Den ich so aufgeregt und schnell durchmessen.
Nun saß ich da im Stuhle, lässig-träge
Und bohrte einen Apfel aus zum Essen.

Schon liebte ich auch wieder die Rufine,
Die ihrerseits mich ebenso empfand;
Man sah nicht viel davon auf meiner Miene,
Da ich die Hindernisse nie verband.

Gehemmten Herzens spielten wir auch Spiele
— Zuvor schlug ich den Onkel noch im Schach —
Auch Kaffee gabs (worauf ich immer ziele;
Denn ewig sind die Röte meines Beutels wach).

Zum Schluß ging ich mit dem Gefühl von dannen:
Verhältnismäßig lohnend war der Tag;
Das Beste bleibt noch das Gefühl von Annen,
Das ich als Liebe noch im Herzen trag.

G. Z. R. - S.